



Geschäftsbericht 2019

Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen
Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen am Rhein

Inhalt

Impressum	2
Inhalt.....	2
Vorworte	3
Neue Zusammensetzung des Wirtschaftsausschuss	4
Peter Nebel übernimmt das Steuer des WBL	6
Blühwiesen schaffen ein angenehmes Stadtbild	7
Azubi-Projekt Rosengarten	8
WBL schafft naturnahe Bestattungen	9
Bilanz 2019	10
Gewinn- und Verlustrechnung	12
Vermögenslage WBL in 2019	12
Erträge und Aufwendungen	13
Peronalentwicklung 2016 - 2019.....	13
Wir bilden aus und fort	14
Der WBL erweitert seine Flotte	15
Das Clean-River-Project	16
Wir machen den Dreckspatzen Beine.....	17
Auf die Spur gesetzt – Ausbau der Linie 10	18
Das Projekt auf einen Blick	18
WBL – Struktur	19

Impressum

Herausgeber: Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen
Eigenbetrieb der Stadt Ludwigshafen
am Rhein

Redaktion: Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen und
Bereich Öffentlichkeitsarbeit der
Stadtverwaltung Ludwigshafen

Gestaltung: Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen

Auflage: 600

Datum: Dezember 2020



Sehr geehrte Leser*innen,

der Volksmund sagt: „Zahlen erzählen.“ Diesen Maßstab für das 2019 angelegt, berichten die Zahlen des Jahresabschlusses des Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) bereichsübergreifend von einem wirtschaftlich guten Jahr. Einem erhöhten Gebührenaufkommen bei der Stadtentwässerung stehen Erlösrückgänge bei Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) im Bereich Entsorgung gegenüber. Hieraus resultiert eine ausbalancierte Ertragslage mit 0,7 Millionen Euro Überschuss.

Aber es sind nicht nur die Zahlen, die zählen

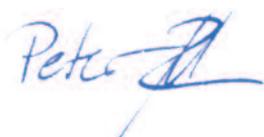
Der WBL übernimmt kontinuierlich Verantwortung für Sauberkeit und Stadthygiene, auf der Straße, unter der Straße, auf Stein und Asphalt als auch im Grünen und hat hierbei ökologische, ökonomische und soziale Belange gleichermaßen im Blick. Der WBL trägt mit diversen Investitionen zu einer nachhaltigen Entwicklung bei. So wird im Fuhrparkmanagement die Elektro- und Wasserstoffmobilität vorangetrieben. Die bisherige Flotte wird 2019 auf rund 25 Elektrofahrzeuge, darunter fünf Nutzfahrzeuge, aufgestockt. Ebenso sind die Weichen für eine emissionsfreie Entsorgung gestellt: Ein Müllfahrzeug mit wasserstoffbetriebenen Elektromotor wird demnächst Einzug in Ludwigshafen halten. Förderprogramme durch den Bund unterstützen uns hierbei.

Das Thema Nachhaltigkeit zieht sich wie ein roter Faden durch den WBL. Bei Beschaffungen stehen neben der Wirtschaftlichkeit auch soziale und nachhaltige Aspekte im Fokus.

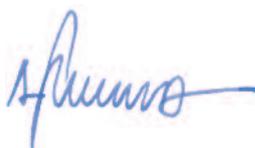
Neue Bestattungsformen, wie Naturnahe Bestattungen, die der Bereich Grünflächen und Friedhöfe des WBL dieses Jahr vermehrt geschaffen hat, bieten Nachhaltigkeit über den Tod hinaus. Die zunehmend durchgeführte Umwandlung von Rasenflächen zu Blumenwiesen unterstützen die Biodiversität und damit Artenvielfalt im Stadtgebiet. Sie sind nicht nur Augenschmaus, sondern wirken sich auch vorteilhaft auf Stadtklima, Tierhaushalt, Pflanzenvielfalt und Wasserhaushalt aus. Die grüne Oase „Wildpark Rheingönheim“ ist ein Evergreen in Sachen Nachhaltigkeit. Seit Bestehen ist er ein konstanter Besuchermagnet, der in vorbildlicher Weise Erholung, Arten- und Naturschutz sowie Umweltbildung vereint.

Im Bereich Kommunikation setzen wir verstärkt auf öffentliche Wahrnehmung und Bürgernähe. Der WBL konkurriert als kommunaler Arbeitgeber mit der Privatwirtschaft und zeigt sich mehr denn je als attraktiver Arbeitgeber in unserer Region. Es ist uns gelungen, qualifiziertes Personal zu gewinnen und viele vakante Stellen zu besetzen. Weiterhin verstärkt im Fokus ist die Aus- und Weiterbildung in unserem Haus.

Der WBL, das sind die Menschen, die unseren Erfolg ausmachen. Daher gebührt unseren engagierten Mitarbeiter*innen ein ganz besonderer Dank. Als kommunales Vorbild werden wir weiterhin nachhaltig handeln und Innovationen vorantreiben – für unsere Belegschaft, für die Umwelt, für die Bürger*innen und für Ludwigshafen.



Peter Nebel, Werkleitung
Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL)



Andreas Schwarz, Leitung des Dezernats 2,
Finanzen, Ordnung, Immobilien und Bürgerdienste



Alexander Thewalt, Leitung des Dezernats 4,
Bau, Umwelt und Verkehr, WBL

Neue Zusammensetzung des Werkausschusses

Was in einem privatwirtschaftlichen Unternehmen der Aufsichtsrat, ist im Eigenbetrieb der Werkausschuss. Der Werkausschuss ist ein Ausschuss des Stadtrates im Sinne der Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz. Er setzt sich zusammen aus 16 Stadtratsmitgliedern, analog der Sitzverteilung im Stadtparlament, und deren 16 Stellvertretenden. Darüber hinaus gehören dem Werkausschuss sechs Mitglieder des Personalrats in beratender Funktion an. Den Vorsitz des Gremiums hat die Leitung des Dezernats Bau, Umwelt und Verkehr und WBL inne.

Der Werkausschuss hat gemäß Eigenbetriebs- und Anstaltsordnung Rheinland-Pfalz die den Eigenbetrieb betreffenden Beschlüsse des Stadtrates vorzubereiten. Das Gremium entscheidet im Rahmen der Beschlüsse des Stadtrates über die grundsätzlichen Angelegenheiten des Eigenbetriebs, soweit für deren Entscheidung nicht der Gemeinderat, der Bürgermeister oder die Werkleitung zuständig ist. Darunter fallen beispielsweise Grundsätze für die Wirtschaftsführung, die Vermögensverwaltung und die Rechnungslegung.

Die Kommunalwahl am 26. Mai und die daraus resultierende Neubesetzung des Stadtrates, bringt auch eine Neuwahl der Zusammensetzung des Werkausschusses mit sich. Gemäß Beschluss der konstituierenden Sitzung des Stadtrates am 25. Juni wird der Stadtrat in diesem Gremium durch folgende Personen vertreten:

Werkausschussmitglieder ab Juni 2019

Stadtvorstand

Steinruck, Jutta

Gremiumsvorsitz

Dillinger, Klaus (bis 01.02.2020)

Thewalt, Alexander (seit 01.07.2020)

SPD-Stadtratsfraktion

Henkel, Günther

Weiler, Sylvia

Yilmaz, Baris

Appel, Julia Caterina

Priolo, Antonio (Stellvertretung)

Meier, Frank (Stellvertretung)

Lemberger, Markus (Stellvertretung)

Guthier, David (Stellvertretung)

CDU-Stadtratsfraktion

Bertram, Roman

Augustin-Funck, Rita

Schmidt, Dennis

Sommer, Ulrich

Jöckel, Heinrich (Stellvertretung)

Kanzler, Monika (Stellvertretung)

Ralle, Dr. Thorsten (Stellvertretung)

Metzler, Dr. Wilhelma (Stellvertretung)

Werkausschussmitglieder von Juli 2014 – Mai 2019

Stadtvorstand

Steinruck, Jutta

Gremiumsvorsitz

Dillinger, Klaus

SPD-Stadtratsfraktion

Mindl, Hans

Scheuermann, Udo

Meier, Frank

Laubisch, Bernd

Henkel, Günther

Appel, Julia-Catharina

Kraut, Eva (15.04.2019 – 31.05.2019)

Baur, Barbara (Stellvertretung)

Lemberger, Markus (Stellvertretung)

Bott, Hans-Jürgen (Stellvertretung)

Priolo, Antonio (Stellvertretung)

Appel, Julia (Stellvertretung)

CDU-Stadtratsfraktion

Schwarz, Manfred

Bertram, Roman

Heintz, Dieter

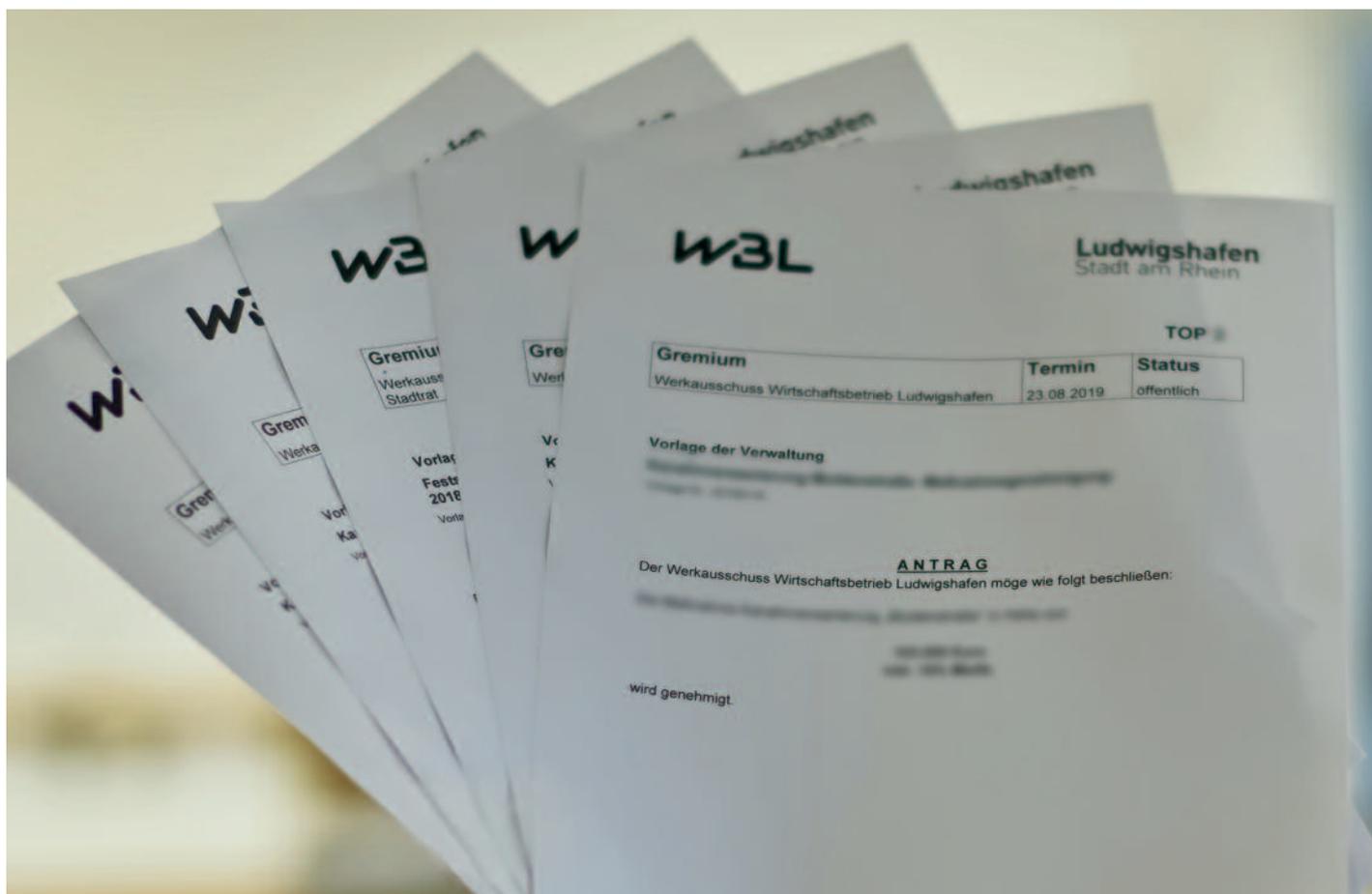
Augustin-Funck, Rita

Metzler, Dr. Wilhelma

Defossé, Barbara (04.09.2017 – 31.05.2019)

Ritthaler, Volker (07.07.2014 – 18.04.2016)

Leibig, Wolfgang (25.04.2016 – 31.05.2019)



Alte Werkausschussweisheit: Ohne Antrag kein Beschluss

- Jöckel, Heinrich (Stellvertretung)
- Herzog, Reinhard (Stellvertretung)
- Senk, Rainer (Stellvertretung)
- Schneid, Marion (Stellvertretung)
- Beilmann, Christian (Stellvertret.) (29.09.2014 – 30.09.2016)
- Chorosis, Joannis (Stellvertret.) (01.07.2015 – 31.05.2019)

Stadtratsfraktion Die Grünen im Rat

- Daumann, Hans-Uwe
- Vassiliadis, Georgios
- Heß, Heike (Stellvertretung)
- Witt-Pieper, Gisela (Stellvertretung)

Stadtratsfraktion Die Grünen

- Daumann, Hans-Uwe
- Heß, Heike
- Braun, Bernhard (Stellvertretung)

Stadtratsfraktion Grünes Forum Ludwigshafen und Piraten

- (4 Sitze im Stadtrat)
- Brückner, Jens
- Lamm, Kathrin (Stellvertretung)

Stadtratsfraktion Piraten

- Zell, Heinz

Stadtratsfraktion Liberal-Konservativen Reformer (LKR)

- Hofmeister, Andreas
- Kühner, Andreas (Stellvertretung)

FDP-Stadtratsfraktion

- Bauer, Friedrich
- Eibes, Hans-Peter (Stellvertretung)

FDP-Stadtratsfraktion

- Bauer, Friedrich
- Grimmer, Norbert (07.07.2014- 28.02.2017)
- Schell, Thomas (Stellvertretung) (07.07.2014 – 03.07.2016)
- Matzat, Jörg (Stellvertretung) (04.07.2016 – 31.05.2019)

FWG-Stadtratsfraktion

Ehlers, Christian
Metz, Dr. Rainer (Stellvertretung)

DIE LINKE Stadtratsfraktion

Malik, Petra
Wadle-Rohe, Bernhard (Stellvertretung)

AFD-Fraktion Ludwigshafen

Jurk, Maike, parteilos
Puder, René
Drescher, Nela (Stellvertretung)
Spieß, Hans-Joachim (Stellvertretung)

DIE LINKE Stadtratsfraktion

Gerassimatos, Sabine
Ciccarello, Liborio (Stellvertretung)

Personalrat

Reis, Helmut
Limburg, Stefan
Gaworek, Rene
Wendel, Michael
Leonhardt, Kurt

Stellvertretende Personalrat

Köberlein, Andrea
Schmitt, Bernd
Horter, Klaus
Acker, Jonathan
Yildirim, Senol
Wudel, Alexander
Oldenburg, Ingo

Personalrat

Reis, Helmut
Bär, Wilhelm
Gaworek, René
Grünert, Thomas
(07.07.2014 – 26.06.2017)
Thudium, Heike
(31.08.2009 – 31.03.2016)

Stellvertretende Personalrat

Köberlein, Andrea (Stellvertr.)
Schmitt, Bernd (Stellvertr.)
Horter, Klaus (Stellvertr.)
Acker, Jonathan (Stellvertr.)
Yildirim, Senol (Stellvertr.)
Mackert, Franz (Stellvertr.)
(26.03.2012 – 31.01.2017)

Peter Nebel übernimmt das Steuer des WBL



Am 1. März 2019 übernimmt Peter Nebel die Werkleitung des WBL. Somit hat der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) nach fast zwei Jahren kommissarischer bzw. Interimswerkleitung wieder eine ständige Leitung. Nebel folgt nahtlos auf die bisherige Interimswerkleitung, bestehend aus dem Leiter des Bereichs Bauverwaltung, Bernd Zimmermann der Stadtverwaltung Ludwigshafen, unterstützt durch den Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Jörg Bauer. Diese Interimslösung wurde notwendig nach dem unerwarteten Tod des damaligen Werkleiters Klaus Neuschwender im Jahr 2017 und dem Ausscheiden

der nachfolgenden kommissarischen Werkleiterin Gabriele Wolter im Jahr 2018.

Peter Nebel wohnt in Speyer. Aus seinen bisherigen Tätigkeiten insbesondere in der öffentlichen Wirtschaft bringt er die erforderliche fundierte Erfahrung mit. In Speyer verantwortete er zuletzt die Abfallwirtschaft und Abwasserreinigung sowie das integrierte Stoffmanagement.

Sein Studium der Fachrichtung Bauingenieurwesen schloss er 1996 an der Fachhochschule Kaiserslautern ab. Darüber hinaus erwarb er berufsbegleitend an der Hochschule Münster einen Master of Science im Studiengang Internationales Infrastruktur Management. Der gebürtige Schwarzwälder lebt seit 50 Jahren in der Pfalz und engagiert sich in seiner Freizeit als ehrenamtlicher Mitarbeiter bei „Ingenieure ohne Grenzen e.V.“ in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit.

Blühwiesen schaffen ein angenehmes Stadtbild

Klimawandel und Erhalt von Biodiversität stehen in den letzten Jahren zunehmend im Fokus des bürgerlichen Interesses. Dem trägt selbstverständlich der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL), Bereich Grünflächen und Friedhöfe, gerne Rechnung. Nachhaltigkeit liegt beim WBL in der Natur der Sache. Daher werden bereits seit einigen Jahren Blumenwiesen anstelle kurz gehaltener Rasenflächen vermehrt konzeptionell erprobt.

Die Flächenumwandlung zu Blühwiesen im städtischen Raum steigert in hohem Maße die Artenvielfalt, was wiederum positive Auswirkungen auf das Stadtklima, den Tierhaushalt, die Pflanzenvielfalt und den Wasserhaushalt hat.

Ende Mai 2019 beginnen die Arbeiten im Rahmen der Umgestaltung von Brunck- und Ebertstraße sowie kleineren Flächen im Ebertpark. In einem größeren Umfang werden Wiesenflächen angelegt. Auf dem etwa 160 Quadratmeter großen Grünstreifen in der Ebertstraße wird eine Saatgutmischung, bestehend aus über 40 verschiedenen Sorten von ein- bis mehrjährigen wie Blüh-Saatgut-Mischungen, darunter Bienenweide, Borretsch, Goldmohn und Sonnenblumen, ausgesät.

Das Konzept der Blühwiesen ist leider nicht auf allen Flächen anwendbar. Verschiedene Aspekte, wie Licht-, Schatten- und Bodenverhältnisse müssen bei der Planung zu berücksichtigt werden. Größe und Lage der Flächen, auch im Hinblick auf Verkehrssicherheit, müssen in die Umsetzung einbezogen werden.



Blüten-Mischung in der Ebertstraße, Ortsteil Friesenheim

Es verändern sich auch die Pflegeansprüche. Der Mährhythmus für eine Blühwiese unterscheidet sich von der einer Rasenfläche insofern, dass je nach Witterung und Wachstum genügen bei Wiesenflächen ein- bis zweimalige Mahd pro Jahr genügen, damit die Pflanzen auch in den Folgejahren prachtvolle Blüten entwickeln. Rasenflächen, wie zum Beispiel Sportplätze o.ä., wollen zumindest einmal wöchentlich gemäht werden. Für diese neuen Mäh- und Pflegekonzepte bei Blühwiesen muss geeigneter Maschineneinsatz eingeplant werden. Der Bereich Grünflächen und Friedhöfe des WBL nimmt sich mit Freude dieser Aufgaben an und arbeitet ständig an einem lebenswerten Ludwigshafen.



Eine als Wiese gepflegte Fläche im Altrheingraben – Blick des Salbeis (*Salvia pratensis*) war nicht zu übersehen

Azubi-Projekt Rosengarten

Von der Pflanzeneinfalt zur Pflanzenvielfalt

Der Ebertpark, 1925 eingeweiht, ist ein Wahrzeichen von Ludwigshafen, eines der bedeutendsten innerstädtischen Naherholungsgebiete und weit über die Stadtgrenzen bekannt. Seine Pflege und somit sein Werterhalt obliegt dem Bereich Grünflächen und Friedhöfe des Wirtschaftsbetriebes Ludwigshafen (WBL).

Der 1975 entstandene Rosengarten ist in die Jahre gekommen und führt jährlich zu hohem Pflege- und Kostenaufwand. So liegt die Unterhaltung der Rosengartenanlage jährlich bei circa 60.000 Euro. Daher wurde im Jahr 2018 die Idee geboren, den Rosengarten umzugestalten. Ein neues Konzept musste her. Der Rosengarten soll von einer Einpflanzgemeinschaft (Monokultur) in eine Gesellschaft aus vielen verschiedenen Pflanzenarten umgestaltet werden. Nachhaltigkeit nebst Reduzierung der jährlichen Unterhaltskosten, angepasste Pflege und insektenfreundliche Bepflanzungen sollen dabei im Fokus stehen. Eine natürliche Struktur mit angepasstem Baumkonzept unter Einbeziehung der alten Pergola-Struktur ist angestrebt.

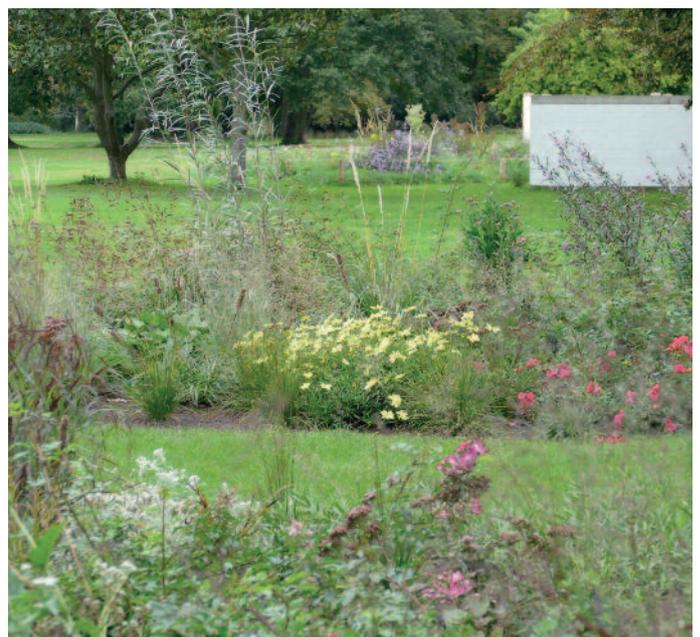
Die Umsetzung des Konzepts legt der Leiter des Bereichs Grünflächen und Friedhöfe, Horst Senk, vertrauensvoll in die Hände seiner Auszubildenden. Diese werden Schritt für Schritt in den kommenden Jahren die Umgestaltung des rund 3.500 Quadratmeter umfassenden Areals gestalten.

Die Verwandlung des Rosengartens beginnt im Jahr 2018 mit einer Mitmachaktion. Dem Aufruf der Abräumaktion folgen im Februar über 200 Bürger*innen. Bestückt mit Eimer oder Korb graben sie „ihre“ Rose unter den ca. 750 Rosenstöcken aus. Die restliche Rosengartenfläche wird von den Auszubildenden abgeräumt, die alten Wege entfernt und eine Rasenfläche angelegt.

Im Jahr 2019 beginnt ein weiterer Meilenstein der Metamorphose: Auf der Fläche zwischen Quellgarten und ehemaligem Rosengarten entsteht ein Entrée mit Rosen und vielen Stauden. Wiesen, Strauch- und Baumpflanzungen runden das Bild ab. Das neu entwickelte Konzept verwandelt sich vom klassischen Rosenschaugarten zu einem Garten mit dem Thema „Rosen“ im Zusammenspiel mit Stauden- und Ziergräsern. Im Laufe der Zeit entsteht so durch in Eigenregie durch junge Köpfe und Hände ein neues Umfeld, das der Königin der Blumen und dem Renommee des Ebertparks gerecht wird.



Der Boden für das Azubi-Projekt wird bereitet:
Rückbau des alten Rosengartens (2018)



Kaum wiederzuerkennen: Erste farbenprächtige Beete entstehen

WBL schafft naturnahe Bestattungen auf Stadtteilstädtefriedhöfen

Die Friedhofs- und Bestattungskultur befindet sich mehr denn je im Wandel. Die Nachfrage nach naturnahen Bestattungsmöglichkeiten wächst stetig. Daher hat der Bereich Grünflächen und Friedhöfe des WBL auf dem Ludwigshafener Hauptfriedhof bereits 2006 die Möglichkeit der Baumbestattung im Ludwigshain geschaffen.

Die Grabstätten selbst sind pflegefrei. Alle Pflegeleistungen werden durch den WBL Friedhofsbetrieb ausgeführt. Das ist sicher einer der Hauptgründe, sich für ein naturnahes Bestattungsfeld zu entscheiden. Es gibt auf dem naturnahen Bestattungsfeld weder Grabsteine, noch Grabumrandung, auch Namensschilder sucht man vergebens. Auf einer Pflasterfläche neben dem Weg können jedoch Steine mit Namensinschriften eingesetzt werden. Als Umgrenzung der Felder werden freiwachsende Hecken mit Vogel- und Insektennährgehölzen angepflanzt. Nicht zuletzt gilt eine naturnahe Bestattung auch als Ausdruck der Naturverbundenheit.

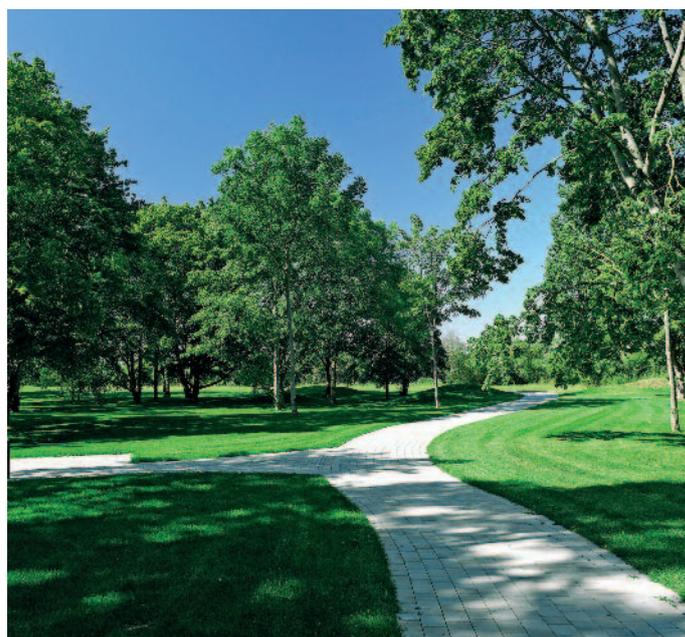
Diese Bestattungsart mit Sarg-, und Urnenbestattungen an einem Baum oder im Rasen stößt selbstverständlich auch auf den Stadtteilstädtefriedhöfen auf großes Interesse. Am 21. Februar 2019 wird das erste naturnahe Bestattungsfeld durch den Bau- und Umweltdezernenten Klaus Dillinger auf dem Friedhof Oggersheim eingeweiht. Insgesamt umfasst die Fläche rund 7.200 Quadratmeter, 90 Prozent von sind Rasen-, Wiesen- und Gehölzflächen vorbehalten. Ein Zehntel entfällt auf Wege. Von den 80 Bestandsbäumen werden circa die Hälfte zur Bestattung genutzt. Es handelt sich bei diesen Bäumen vorwiegend um Ahornarten, Eschen und Linden. Auf dem Bestattungsfeld in Oggersheim sind circa 40 Sargbestattungen und ca. 1.300 Urnengrabplätze möglich.

Auf dem Friedhof Rheingönheim wird am 10. Dezember 2019 in Anwesenheit von Pfarrer Alexander Ebel von der evangelischen Kirche, Pastoralreferent Clemens Fiebig von der katholischen Kirche, WBL Werkleitung Peter Nebel und Horst Senk, Bereichsleitung des Bereiches Grünflächen und Friedhöfe des WBL, ein naturnahes Bestattungsfeld eingeweiht. Auch hier sind Urnen- und Sargbestattungen vorgesehen. In einem ersten Bauabschnitt wurde auf dem Bestattungsfeld Platz für 200 Urnengrabplätze und zehn Sargbestattungen geschaffen. Bei den Bestattungsbäumen handelt es sich um sieben Silberlinden der Sorte „Brabant“ und einen Rotahorn. Auch um eine stattliche vorhandene Eiche sind 13 Grabstellen eingeplant.

Weitere naturnahe Bestattungsmöglichkeiten werden 2020 auf den Friedhöfen Oppau und Mundenheim vom WBL realisiert werden.



Malerische Wildblumenwiese
am Rande des neu gestalteten Naturnahen Bestattungsfeldes



Ruhige Idylle im Grünen: Bestattungsbäume umrahmen sanft geschwungene Pfade

Bilanz 2019

Aktiva

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	T€	
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.420	3.147
II. Sachanlagen	335.955	331.172
III. Finanzanlagen	562	562
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	898	820
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.926	6.043
2. Forderungen an Einrichtungsträger	12.417	9.996
3. Sonstige Forderungen	1.447	716
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	830	642
	<u>360.455</u>	<u>353.098</u>

PASSIVA

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	T€	
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	42.895	42.895
II. Rücklagen	186.461	167.343
III. Gewinnvortrag	82	15.116
IV. Jahresgewinn	704	4.108
B. Sonderposten für Zuschüsse und Nutzungsrechtsvorauszahlungen	63.257	62.991
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.134	5.686
2. Steuerrückstellungen	48	471
3. Sonstige Rückstellungen	13.874	12.451
D.. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.811	28.212
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.196	5.300
3. Verbindlichkeiten gegenüber Einrichtungsträger	2.524	2.121
4. Sonstige Verbindlichkeiten	6.469	6.404
	<u>360.455</u>	<u>353.098</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018
	€	T €
Einnahmen:		
Umsatzerlöse	87.272	89.259
Aktivierete Eigenleistungen	1.069	1.365
Sonstige Erträge	678	891
Ausgaben:		
Materialaufwand	28.014	28.737
Personalaufwand	38.082	35.683
Abschreibungen	11.930	11.534
Sonstige Aufwendungen	9.097	9.777
Zinsen	964	1.068
Steuern	228	608
Jahresgewinn	704	4.108

Vermögenslage WBL in 2019

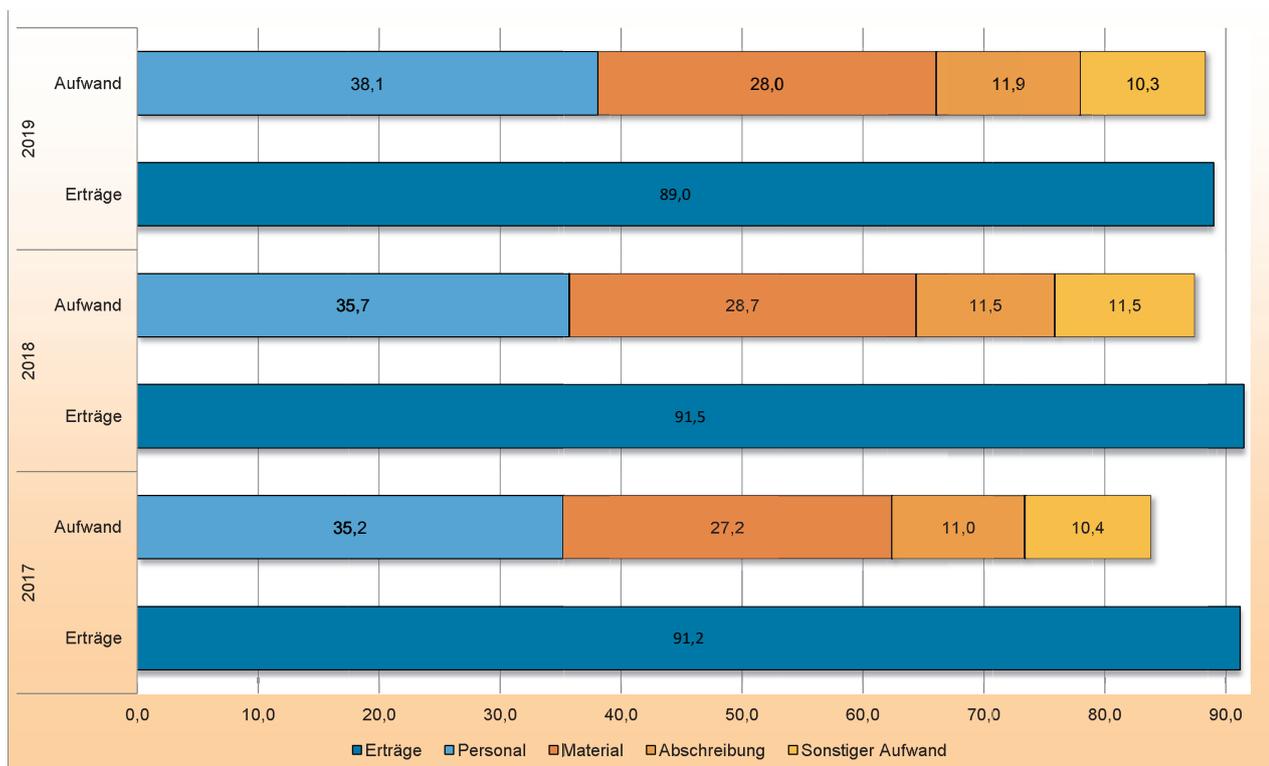
Die Vermögenslage des WBL entwickelt sich plangemäß. Die ausgebliebenen Investitionen sorgen für einen geringeren Zuwachs beim Anlagevermögen und Fremdkapital. Demzufolge müssen die Planungen für 2020 entsprechend nach unten korrigiert werden.

Auch im Jahr 2019 werden die umfangreichsten Investitionen im Bereich Stadtentwässerung getätigt. Der angespannten Personallage ist es geschuldet, dass geplante Projekte zeitverzögert umgesetzt werden. Teilweise können Ingenieursstellen länger nicht besetzt werden, woraus dieser Einfluss auf das Investitionsvolumen resultiert. Signifikante Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich daraus jedoch nicht. 73 Prozent des Anlagevermögens entfallen auf Abwassersammelungsanlagen.

Die Finanzierung von Investitionen und die Umfinanzierung von Verbindlichkeiten mit 11,3 Mio Euro macht ein Darlehen in Höhe von 14,9 Mio Euro notwendig. Das geringe Ergebnis und das Erfordernis der Fremdfinanzierung bedingen eine gesunkene Eigenkapitalquote. Nach wie vor ist die Eigenkapitalausstattung des WBL mit einer Quote von 63,8% gut.

Trotz dem positiven Ergebnis von 704 TEuro ist die Eigenkapitalverzinsung von 1,06 Prozent aus Stammkapital und 196,8 Mio Euro nicht erreicht worden. Diese liegt für das Geschäftsjahr bei 2,0 Mio Euro.

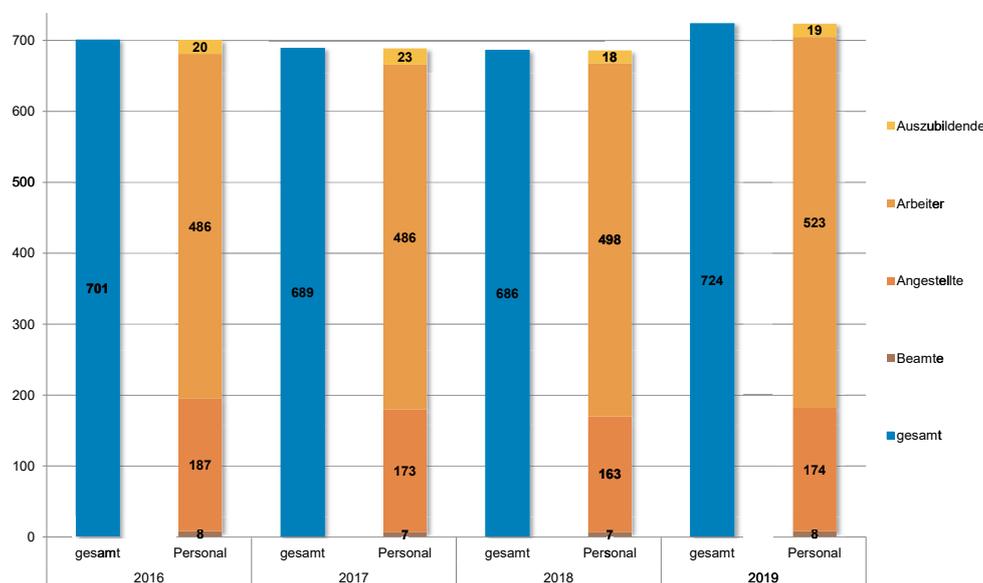
Erträge und Aufwendungen



Personalentwicklung 2016 – 2019

Durch die steigende Zahl der Bürger*innen in Ludwigshafen, steigt auch das Arbeitsaufkommen. Deshalb ist es wichtig qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten. Ebenfalls ist es notwendig dem demografischen Wandel entgegen zu wirken. Stolz ist der WBL auf den hohen Anteil Auszubildende. Intensiv bemüht sich der WBL, alle offenen Stellen trotz der schwierigen Randbedingungen zeitnah zu besetzen.

Im Jahr 2019 zählt der WBL 724 Mitarbeiter*innen. Diese setzen sich aus auf- und abgerundet aus 72% Arbeiter*innen, 24% Angestellte, 1 % Beamte und 3 % Auszubildende zusammen.



Wir bilden aus und fort

Die Förderung und Ausbildung der eigenen Mitarbeiter*innen bleibt beim WBL weiterhin eine zentrale Aufgabe. Neben der Gesellenausbildung der Berufe Fachkraft für Abwassertechnik, Gärtner*in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, Straßenbauer*in, Bestatter*in und Kraftfahrzeugmechatroniker, gibt es auch die Möglichkeit das Duale Studium Bachelor of Engineering in Bauingenieurwesen, Fachrichtung Infrastruktur zu absolvieren. Bei den Ausbildungsberufen unterstützt der WBL, bei entsprechender Bewährung, die Weiterbildung zum Meister. Zudem gibt es die Möglichkeit die Fahrerlaubnis der Klasse C/CE zu erwerben. Mit den Qualifizierungen ist oft der Aufstieg zu einer Führungsposition oder einer höherwertigen Stelle verbunden.

Darüber hinaus werden jährliche Unterweisungen oder Grundschulungen innerhalb des betrieblichen Bereich für zum Beispiel Flurförderfahrzeuge, Hallen oder LKW-Krane angeboten. Hier spielt auch das Thema Arbeitsschutz eine Rolle. Durch die regelmäßige Unterweisung, wird das Verletzungspotenzial minimiert. Auch im kaufmännischen und technischen Bereich können sich die Mitarbeiter*innen bei internen oder externen Weiter- und Fortbildungen stetig weiterqualifizieren. Hier reicht das Spektrum von Themen wie „zertifizierte*r Bauleiter*in“ bis zu „Grundlagen des Arbeitsrechts“.

Ausblick auf 2020 – Im Folgejahr wird der Beruf Elektroniker*in für Betriebstechnik im Bereich 4-24 Stadtentwässerung und Straßenunterhalt zum ersten Mal angeboten. Die praktische Ausbildung wird bei der Stadtentwässerung absolviert. Die Auszubildenden lernen zum Beispiel wie sie die Pumpen und deren Schalt- und Steuerungsanlagen installieren, warten und reparieren. Darüber hinaus werden ab 2020 verschiedene Formen von Praktika angeboten, Werkstudent*innen werden ebenfalls vielfältige Aufgaben vorfinden.



Azubi zur Fachkraft für Abwassertechnik im Labor bei Analysetätigkeiten



Ab ins Beet! Gärtner*in der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau im Einsatz



Angehende Mechatroniker*innen sorgen für eine einsatzstarke Flotte des WBL, der Stadtverwaltung und der TWL

Der WBL erweitert seine Flotte mit weiteren Elektro-Fahrzeugen

In Zusammenarbeit mit dem Bereich Umwelt schafft der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL) im Zuge der Förderprogrammes „Green City“ im Oktober 2019 insgesamt 25 E-Fahrzeuge an. Somit befinden sich nun achtzehn Personenkraftwagen sowie sieben Nutzfahrzeuge im städtischen Fuhrpark. Die TWL installiert die entsprechende Ladeinfrastruktur mit bisher 38 Ladepunkten.

Hintergrund dieser Anschaffung ist das Förderprogramm "Sofortprogramm Saubere Luft 2017/2020", welches der Bund nach dem Dieselpikfel ins Leben gerufen hat.

Auf den Förderaufruf vom Dezember 2017 beantragte der WBL im Januar 2018 die Beschaffung der 25 E-Fahrzeuge sowie der dazugehörigen Ladeinfrastruktur über insgesamt 571.035 Euro. Den Zuwendungsbescheid mit einer Förderquote von 90 Prozent der Mehrkosten zu einem Fahrzeug mit Verbrennungsmotor erhielt die Stadt Ende Juni 2018.

Mit rund 190.000 Euro fördert das Verkehrsministerium Rheinland-Pfalz die Umbauarbeiten am Kaiserwörthdamm, die für das Installieren der Ladesäulen notwendig sind. Insgesamt sind der Stadt Ludwigshafen von diesem Ministerium eine Million Euro für weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität zugesagt worden.

Der Wirtschaftsbetrieb freut sich über den Besitz verschiedener E-Fahrzeuge, von PKW- bis leichten Nutzfahrzeugen, und will diesen Bestand kontinuierlich ausbauen, um die Stadt immer weiter „sauberer“ zu machen, so WBL Werkleitung Peter Nebel.



Auf saubere Luft programmiert: Der WBL stellt die Weichen für besseres Klima in der Stadt und erweitert den klimafreundlichen Fuhrpark



Wie auf einer Perlschnur aufgereiht, warten die schmucken E-Flitzer auf ihren Einsatz.

Groß(h)einemachen am Fluss: Das Clean-River-Project macht Halt in Ludwigshafen

Gemeinsam mit den federführenden rheinland-pfälzischen Hafenbetrieben und dem Müllheizkraftwerk (GML) veranstaltet der Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen am 11. Mai ein Clean-up-Event mit dem Clean-River-Project.

Das Clean-River-Project ist ein gemeinnütziges Umwelt-, Kunst- und Bildungsprojekt des Künstlers und Fotodesigners Stephan Horch. Es setzt sich für saubere Flüsse und Meere ein und beabsichtigt, die Plastikmüllverschmutzung zu senken, einmal durch aktives Aufräumen der Gewässer, als auch durch Aufklärung.

Als begeistertem Hobbypaddler begegneten Stephan Horch pausenlos große Mengen Plastikmüll auf den Gewässern. Dies veranlasste ihn dazu, den vorbei schwimmenden Unrat einzusammeln. Als Künstler hat er im Nachgang die teils sehr skurrilen Fundstücke visuell in Szene gesetzt, bevor er sie ordnungsgemäß entsorgte. Seine Fotokunst sorgt in allerhand Ausstellungen für öffentliches Aufsehen und findet weiterhin viel Aufmerksamkeit sowie Zuspruch.

Am Ludwigshafener Rheinufer, an der Pegeluhr am Luitpoldhafen und am BASF-Tor 7, versammeln sich an diesem Tag rund 80 Helfer*innen um den dortigen Flussabschnitt von Plastikmüll und anderem Plunder zu befreien. Die Freiwilligen, vom WBL am frühen Morgen mit Säcken, Handschuhen und Greifzangen ausgerüstet, gehen dann zu Wasser und zu Lande, als Paddler auf dem Rhein oder zu Fuß am Flussufer dem Plastikmüll an den Kragen. Auf fünf Flusskilometern sind es am Ende des Tages immerhin 8.000 Liter Müll, die in ihren Abfallbeuteln landen, was ungefähr der Ladung eines ganzen Müllfahrzeugs entspricht. Das Ergebnis wird danach vom WBL an den Sammelpunkten routiniert aufgeladen und zum zentralen Sammelplatz am Gelben Haus ans Lichtenberger Ufer gebracht. Nach Abschluss der Veranstaltung geht die Reise des Abfalls weiter zum GML. Dort wird dem Müll, nun allerdings als Wertstoff, ein zweites Leben eingehaucht und er dient als Fernwärme und Strom zum Wohle aller.

Neben Ausrüstung der Akteur*innen und dem Transport des Fundgutes, ist der WBL auch mit einem Infostand am zentralen Sammelplatz vertreten. Vor Ort gibt es Beratung, Infomaterial und viel Wissenswertes rund um das Thema Abfallentsorgung und -vermeidung. Die Unterstützung des gelungenen Clean-up-Events ist ein weiterer aktiver Beitrag zur Verringerung der Plastikmüllverschmutzung unserer Gewässer. Weitere Beiträge von Seiten des WBL werden folgen.



Engagiert und gut ausgerüstet geht es dem Unrat an den Kragen



Steht zur Abholung bereit: Die Ausbeute(l)



Gemeinsam auf der Jagd nach Müll: Das Veranstaltungsteam des Clean-River-Projects und viele freiwillige Helfer*innen mit prominenter Unterstützung

Fotos(f) mit freundlicher Genehmigung des GML - Gemeinschafts-Müllheizkraftwerk Ludwigshafen GmbH

Wir machen den Dreckspatzen Beine!

Sport verbindet. Laufen befreit Geist und Seele. Teambuilding wird vorangetrieben.

In den vergangenen Jahren blieb die Teilnahme des WBL bei sportlichen Veranstaltungen auf der Strecke. Das kürzlich neu zusammengesetzte Team Öffentlichkeitsarbeit des WBL hat sich auf die Fahnen geschrieben, dem ab sofort Abhilfe zu schaffen. Der Stadtlauf Ludwigshafen ist eine gute Gelegenheit zur Umsetzung, um Präsenz zu zeigen. Es gibt zwei unterschiedliche Distanzen: Für Laufanfänger*innen bieten sich die 4,8 Kilometer an und ambitionierte Läufer*innen können sich auf 8,4 Kilometern beweisen. Somit ist für jedes Laufniveau der Mitarbeiter*innen etwas dabei.

Laufen, wenn der Asphalt brennt

Am 29. Juni 2019, um 16 Uhr, bei hochsommerlichen 36 Grad Celsius, stehen elf Läufer*innen beim 24. Ludwigshafener an der Startlinie. „Wir machen den Dreckspatzen Beine“ steht hinten auf den WBL-Gruppenshirts. Das Motto ist angelehnt an die Rede der Oberbürgermeisterin Jutta Steinruck beim diesjährigen Neujahrsempfang, als sie ankündigte, den Dreckspatzen in der Stadt (Verschmutzer des öffentlichen Raumes), gehe es von nun an verstärkt an den Kragen. Die Teilnehmenden des WBL werden sowohl durch Kolleg*innen am Rand mit Anfeuerungsrufen, als auch visuell durch zwei betriebseigene Cheerleaderinnen, unterstützt. Mit ihrem auffallenden Kopfschmuck und Pom-Poms, stilecht upgecycelt aus Wertstoffen und gelben Säcken, sind sie ein echter Hingucker bei der Veranstaltung. Dieser Einsatz fällt auch der Oberbürgermeisterin auf, die spontan einen Publikumspreis für die sympathischste Mannschaft ins Leben ruft. So kann sich das Team im Anschluss an den Lauf, nicht nur über tolle Laufergebnisse freuen, sondern auch über einen Gutschein einer nationalen Supermarktkette, die in Oggersheim mit einer Filiale ansässig ist. Infolgedessen ist der Proviant der Läufer*innen für folgende Wettkämpfe erstmal gesichert, denn aufgrund des Erfolgs und der guten Stimmung beim Stadtlauf hat sich bereichsübergreifend eine WBL-Laufgruppe gebildet, die bereits im Herbst wieder beim Lauf um den Jägerweiher an den Start geht.

Bei uns läuft's

Da Sport verbindet, wird es auch weiterhin die Möglichkeit geben, an den verschiedenen Laufevents in Ludwigshafen teilzunehmen. Ebenfalls ist geplant, beim nächsten Ludwigshafener Hafenfest der Interessengemeinschaft Ludwigshafen-Süd mehrere WBL-Teams an den Start der Spaßregatta zu schicken.



Heiß auf den Start und voller Vorfreude auf ein spannendes Rennen: Das WBL Team



Das fiel auf: Die Läufer*innen in Blau setzen ein klares Statement gegen die Dreckspatzen der Stadt

Auf die Spur gesetzt – Ausbau der Linie 10

Am 8. April 2019 startet die Stadt Ludwigshafen eine der größten Infrastrukturmaßnahmen: Das Straßenbahnnetz der Linie 10 wird erneuert. So können zukünftig bis zu zwei Millionen Fahrgäste sicher und schnell zwischen der südlichen Innenstadt und Friesenheim pendeln. Bei dem Großprojekt sind viele Stellen beteiligt. Nicht nur die Gleise werden in diesem Sanierungsprojekt durch die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH erneuert. Ebenfalls beteiligt ist die Stadtentwässerung des Wirtschaftsbetriebs Ludwigshafen und die Technischen Werke Ludwigshafen. Die Gesamtprojektleitung und -ausführung der Arbeiten übernimmt die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) in enger Abstimmung mit den Technischen Werken (TWL) und dem Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL). Für die Stadtentwässerung bedeutet dies auch, eines der größten Projekte der letzten Jahre zu realisieren. Bereits im Jahr 2015 wurde hier mit den Planungsarbeiten auf Grundlage eines Gesamtentwässerungskonzeptes begonnen. Von den Maßnahmen betroffen, sind die Straßen Carl-Bosch-Straße zwischen Ruthenplatz und Hagellochstraße, die Luitpoldstraße zwischen Hagellochstraße und Kreuzstraße, die Kreuzstraße zwischen Luitpoldstraße und Sternstraße, die Hagellochstraße und die Friedrich-Profit-Straße. Im Vorfeld der Baumaßnahme wurde der Kanal DN 800 in der Carl-Bosch-Straße im Abschnitt Ruthenplatz bis Sternstraße auf einer Länge von 132 m erneuert. Dieser ist 2016 fertiggestellt worden. Ende 2019 befindet sich das Großprojekt im ersten und zweiten Bauabschnitt. Dieser erstreckt sich in der Carl-Bosch-Straße vom Ruthenplatz bis zur Hagellochstraße und in der Sternstraße von der Herrenwaldstraße bis zur Carl-Bosch-Straße. Hier müssen 215 Meter Hauptkanal in den Dimensionen DN 400 und DN 700, 160 m Hausanschlusskanäle und Straßenentwässerungskanäle verlegt werden. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2020 geplant.

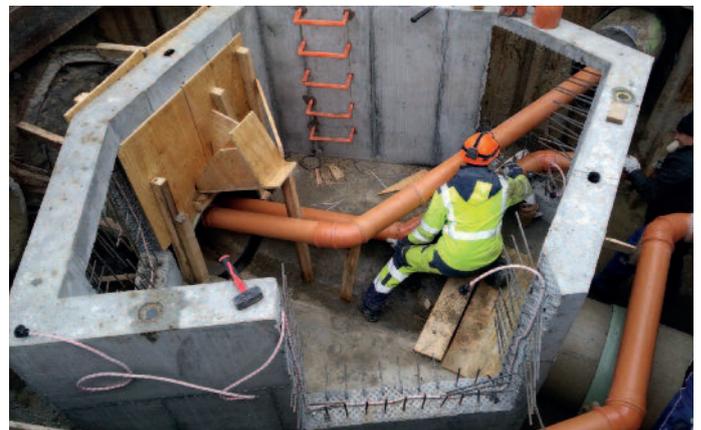
Geplant sind noch die Maßnahmen in der Luitpoldstraße, Ecke Hagellochstraße bis Kreuzstraße. Innerhalb dieses Bereiches wird auch jeweils eine Anschlusshaltung in der Friedrich-Profit-Straße und Hagellochstraße erneuert. Dieser Abschnitt wird im Juli 2020 in Angriff genommen werden. Nach der geplanten Fertigstellung 2022 werden dort 470 Meter Hauptkanal und ca. 250 m Hausanschlusskanäle sowie Straßenentwässerungskanäle verlegt worden sein. Danach steht der Teilabschnitt Kreuzstraße, Ecke Luitpoldstraße bis Sternstraße auf dem Plan. Zwar muss hier kein Hauptkanal erneuert werden, aber es werden, wie in den anderen Bauabschnitten auch, Hausanschlüsse, Sinkkästen und Schächte erneuert oder verschoben. Die Gesamtkosten der Kanalbaumaßnahmen für das Großprojekt belaufen sich gemäß der Maßnahmengenehmigung voraussichtlich auf 8,2 Millionen Euro.

Das Projekt auf einen Blick:

- Beschluss der Maßnahme im Werkausschuss am 30. November 2018 und am 10. Dezember 2018 im Stadtrat
- Gesamtkosten: 8.200. 000 Euro Brutto
- Erneuerung von 670 Metern Leitungsbestand aus Betonrohren
- Erneuerung von über 90 Hausanschlussleitungen, 70 Sinkkasten- und Gleisentwässerungsleitungen
- Beteiligte Stellen: Stadtentwässerung, RNV, TWL



Kanalbauarbeiter montiert Notleitungen im Schachtbauwerk um eine Überflutung zu verhindern



Aus zwei mach eins: Bestandskanäle werden mit Hilfe von Notleitungen an einen neuen Kanal angeschlossen

Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen

Struktur

